

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 39=59 (1893)

Heft: 19

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

führt. Kadres und Mannschaft waren nicht nur befähigt sondern auch unter grosser Arbeitsfreudigkeit ernstlich bestrebt und gewillt, allen an sie gestellten Anforderungen zu genügen.

Bei der Schlussfelddienstübung des Schützenbataillons Nr. 4 verunglückte der Inspektor desselben, Herr Oberstlieutenant Conradin, durch einen Sturz vom Pferde, der ihm den sofortigen Tod brachte.

Die gefechtsmässigen Schiessübungen wurden in Verbindung mit der Artillerie (Festungs-, Positions- und Feldartillerie) und Genietruppen vom Schützenbataillon Nr. 4 auf dem Grossboden der Oberalp, vom Füsilierbataillon Nr. 87 auf dem Plateau von Nante ausgeführt. Bei diesen Übungen hatte das Bataillon Nr. 87 einen Flankenangriff über die 2010 m hohe Alp Ravina zu unternehmen.

Die beiden Bataillone sind gut geführt und die Kadres im ganzen befriedigend zusammengesetzt. Das Urnerbataillon hat fühlbaren Mangel an Unteroffizieren.

Schiessresultate der Wiederholungskurse des Auszuges. — Mit Ausnahme der Resultate der II. und VIII. Division, welche unter denjenigen der übrigen Divisionen stehen, sind in den Durchschnittsergebnissen der sechs Divisionen, welche 1892 geschossen haben, keine bemerkenswerten Differenzen gegenüber denjenigen der III. und V. Division zu verzeihen, welche im Jahre 1891 ihre Wiederholungskurse gehabt haben.

Die Durchschnittsergebnisse der Wiederholungskurse mit dem neuen Gewehr übertreffen diejenigen des alten Gewehres um 1 bis 3 %, während umgekehrt die Ergebnisse der Rekrutenschulen von 1892 mit dem 7,5 Kaliber-Gewehr um 1—3 % unter den Resultaten des alten Gewehres aus den Jahren 1889/91 stehen.

Die Resultate der Schützenbataillone übertreffen diejenigen der Füsilierbataillone auf der Scheibe I um durchschnittlich 12 % und auf den Figurenscheiben um durchschnittlich 16 %.

b. Landwehr. — Die Neubewaffung der Landwehr wurde im Jahr 1892 bei der III. und V. Division in der Weise durchgeführt, dass nur die sechs jüngsten Jahrgänge in die Wiederholungskurse einberufen wurden, da bei der bevorstehenden Reorganisation der Landwehr beabsichtigt wird, aus den ältern Jahrgängen besondere Truppeneinheiten für den Territorialdienst zu bilden, welche die bisherige Bewaffung beizubehalten hätten, um mit dem Landsturm die Munitionseinheit herzustellen. Da zugleich die Landwehr auch in das neue Exerzierreglement einzuführen war, wurde die Dienstzeit der Mannschaft um drei Tage verlängert.

Die Wiederholungskurse der III. Division wurden regimentsweise in Bern abgehalten; diejenigen der V. Division fanden auf den Waffenplätzen ihrer Kantone, und zwar drei Kurse im Regimentsverbande (zu je zwei Bataillonen), statt, während die übrigen sechs Füsilierbataillone, sowie die Schützenbataillone der beiden Divisionen, ihre Wiederholungskurse einzeln bestanden.

Die geringe Stärke der Bataillone erlaubte, Kadres und Mannschaft in ziemlich befriedigender Weise mit dem neuen Reglemente und noch besser mit dem neuen Gewehr vertraut zu machen. In der That stehen die Schiessresultate der Landwehrbataillone sowohl im Einzel- als im Abteilungsschiessen nicht nur denjenigen der Auszügerbataillone meistens gleich, sondern es übertreffen die Ergebnisse der Füsilierbataillone der Landwehr teilweise diejenigen des Auszuges.

Wären die Landwehrbataillone günstiger mit Kadres bestellt gewesen, so hätte auch die Führung und die felddienstliche Ausbildung der Bataillone und der Kompagnien grössere Erfolge aufzuweisen gehabt, als es thatsächlich der Fall ist. Nachteilig für die Führer

aller Kategorien war, dass sie infolge der schwachen Bestände mit ganz anormalen Faktoren für Raum und Zeit zu rechnen hatten, und dass sie infolge dessen und bei der so seltenen Gelegenheit überhaupt, ihre Abteilungen zu führen, sich an falsche Bilder und Verhältnisse gewöhnen müssen.

In personeller Beziehung machten aber die kleinen Bataillone einen durchaus günstigen Eindruck. Die körperliche Beschaffenheit der jüngern Jahrgänge wird als eine ausgezeichnete erklärt, und es tritt bei dieser Mannschaft das besonnene, ernste und zugleich kräftige Wesen des besten Mannesalters recht sichtbar zu Tage.

3. Offizierbildungsschulen. Der Bestand der Schulen und deren Resultate hinsichtlich des Erfolges sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

Offizierbildungsschulen.	Schüler.	Zur Brevetierung	
		empfohlen.	nicht empfohlen.
I. Division	27	20	7
II. "	27	26	1
III. "	30	27	3
IV. "	26	23	3
V. "	33	32	1
VI. "	29	27	2
VII. "	19	19	—
VIII. "	19	18	1
Total	210	192	18
1891	224	214	10

Nach der Zugehörigkeit der Teilnehmer zu den Divisionen ergibt sich folgendes Verhältnis:

	Zahl der Teilnehmer.		
	Brevetiert.	Nicht brevetiert.	Total.
I. Division	21	7	28
II. "	26	1	27
III. "	31	3	34
IV. "	23	3	26
V. "	27	2	29
VI. "	30	2	32
VII. "	19	—	19
VIII. "	15	—	15
Total	192	18	210

Der 1891 versuchsweise in drei Schulen eingeführte Reitunterricht wurde im Berichtsjahre in vier Offizierbildungsschulen anderer Divisionskreise fortgesetzt und zugleich seine Dauer von drei auf vier Wochen erhöht. Er ergab wiederum so günstige Resultate, dass seine definitive Einführung nunmehr in sämtlichen Offizierbildungsschulen durch das Budget 1893 ermöglicht ist.

Ausland.

Deutschland. Über die Schreibart des Wortes Bataillon wird dem „Berl. Tagbl.“ berichtet: „Dass die Rekrutenbriefe sich durch eine höchst kuriose Orthographie auszeichnen, ist bekannt. Es liegt dies unverkennbar daran, dass die zahlreichen fremden Sprachen entnommenen militärischen Ausdrücke im Volke vielfach unbekannt sind. Welchen Wandlungen das Wort „Bataillon“ unterworfen ist, geht aus einer kleinen, aber interessanten Statistik eines Blattes über die Schreibart dieses Wortes hervor. An zwei Tagen trafen in einer Garnisonstadt 106 Briefe an Rekruten eines und desselben Bataillons ein; auf allen Briefen war die Bezeichnung „Bataillon“ vorhanden; doch nur in sieben Fällen war das Wort orthographisch richtig geschrieben; die übrigen Briefe

